

Ebenso ist es bei der Festlegung der Ablieferungsmengen. Audi hier werden oft solche Behauptungen weiter verbreitet. Tatsächlich aber ist die Lage so, daß im Durchschnitt der Republik nur 50 Prozent der Produktion als Pflichtablieferung veranlagt wird. Es hat also jeder Bauer, wenn er seine Erträge von pflanzlichen und tierischen Produkten steigert, Übersollmengen zur Verfügung, die er für einen höheren Preis verkaufen kann.

Wo Fehler entstanden sind, lag das an der mangelhaften und oft falsch durchgeführten Differenzierung und der oftmals noch schwachen Arbeit der VdGB (BHG) sowie der mangelhaften Arbeit der Wirtschaftsberater. Der Kampf um die Erfüllung der Ablieferungspflichten muß schon bei der richtigen Bodenbearbeitung geführt werden.

### **Aus den Erfahrungen der sowjetischen Agrarwissenschaftler lernen!**

Die sowjetische Agrarwissenschaft, welche auf der Grundlage des dialektischen Materialismus arbeitet, lehrt uns, wie wir den Fünfjahrplan in der Landwirtschaft noch besser erfüllen können und damit zur Festigung des Bündnisses der Arbeiterklasse mit den werktätigen Bauern beitragen. Viele Schwierigkeiten können überwunden werden, wenn sich unsere Parteileitungen mit den Lehren Mitschurins, Lysenkos und Wiljams' beschäftigen und den Genossen in der VdGB (BHG), der Gewerkschaft Land und Forst und in der Verwaltung, unseren Landarbeitern, Traktoristen und werktätigen Bauern bei der Anwendung neuer Arbeitsmethoden helfen. So haben zum Beispiel viele Gemeinden und volkseigene Güter Schwierigkeiten in der Schaffung der Futtergrundlage, weil dort Genossen der Auffassung sind, man könne mit den alten Methoden weiterkommen. Im Volksgut Leppin, Kreis Neubrandenburg, sind die Erträge sehr niedrig. Dort ernten sie zum Beispiel 92 dz Kartoffeln je ha trotz des guten Bodens. Einfach deshalb, weil seit Jahrhunderten bis heute keine Untergrundlockerung durchgeführt worden ist. In einigen Kreisen der Republik ist es ähnlich. Vielfach können die Erträge sofort um 200 bis 300 Prozent gesteigert werden bei einer richtigen Bodenbearbeitung und nach gründlichem Studium des „Trawopolnaja-Systems“ von Wiljams. Damit werden zugleich die falschen Ideen von Malthus zerschlagen, der seine reaktionäre Auffassung über ein angebliches Gesetz vom sinkenden Bodenertrag veröffentlichte, um die Ausbeuterordnung zu rechtfertigen. Mitschurin und Lysenko haben bewiesen, daß die Erträge bei pflanzlichen und tierischen Produkten ständig gesteigert werden können.

In der Landwirtschaft kommt es jetzt darauf an, die guten Anfänge der Neuerer-Bewegung und die Erfahrungen der Meisterbauern sowie der Mitschurinzirkel und der Klubs junger Agronomen der gesamten Dorfbevölkerung zu übermitteln. Das wird ohne Zweifel dazu beitragen, viele Schwierigkeiten zu überwinden und die Freundschaft des deutschen Volkes zum sowjetischen Volk weiter zu vertiefen.

Diese Erkenntnis muß besonders bei unseren Parteileitungen vorhanden sein. Alle Mitglieder der Parteileitungen, von den Grundorganisationen bis zum Zentralkomitee, müssen zumindestens auf ihrem Gebiet nicht nur die politischen Probleme sondern auch die wissenschaftlichen Probleme beherrschen.

### **Die weitere Demokratisierung des Dorfes**

Eine der entscheidendsten Aufgaben unserer Agrarpolitik ist die weitere Demokratisierung des Dorfes. Die Demokratie im Dorf kann nur voll verwirklicht werden, wenn wir, gestützt auf die Dorfarmut, im festen Bündnis mit den werktätigen Bauern um die Durchführung der Gesetze der Deutschen Demokratischen Republik kämpfen; wenn die Genossen in der Gewerkschaft Land und Forst um die Verwirklichung des Landarbeiterschutzes kämpfen, wenn sie den Kampf um die Rentabilität der volkseigenen Güter führen und den Kampf um die Steigerung der Arbeitsproduktivität und die Senkung der Selbstkosten in den Maschinenausleihstationen als ihre Hauptaufgabe betrachten; wenn die Genossen in der VdGB (BHG) bei der Aufstellung der Dorfwirtschaftspläne, bei der Differenzierung, beim Kampf um die Erfüllung des Anbauplans und des Viehhalteplans die gegenseitige Hilfe der werktätigen Bauern breit entfalten; und wenn die verantwortlichen Genossen für Kulturarbeiten in der Partei, in der Gewerkschaft, in der VdGB, im Kulturbund und in der Verwaltung

sich endlich darum kümmern, eine breite Kulturarbeit auf dem Lande zu entwickeln.

Unsere Agrarpolitik muß unter den Bedingungen der antifaschistisch-demokratischen Ordnung und des Kampfes um die Einheit unseres Vaterlandes und die Erfüllung des Fünfjahrplans darauf gerichtet sein, den werktätigen Bauern und den Landarbeitern die größte Hilfe zu geben, sie von der Abhängigkeit von den kapitalistischen Elementen zu befreien, für die Einhaltung der Gesetze Sorge zu tragen und den Kampf gegen diejenigen Elemente unter den Großbauern zu führen, die unserer demokratischen Gesetzlichkeit entgegenarbeiten.

Von diesem Gesichtspunkt aus muß die VdGB (BHG) und müssen die Genossen in den Gemeindeverwaltungen, der Kreisverwaltungen, den Landesregierungen und den Ministerien der Regierung der DDR alle ihre Maßnahmen durchführen. Deshalb ist die Entfaltung der Kritik und Selbstkritik an den bisherigen oftmals falschen Arbeitsmethoden im Staatsapparat unerlässlich.

Von diesem Gesichtspunkt aus wird die Rolle der Maschinenausleihstationen und der volkseigenen Güter für unsere Parteimitglieder und Kandidaten verständlicher. Es wird dann nicht mehr Vorkommen, daß unsere Maschinenausleihstationen für die Großbauern billiger arbeiten als für die werktätigen Bauern. Die volkseigenen Güter sind zu hochwertigen Beispielwirtschaften in der Landwirtschaft zu entwickeln, die hochwertiges Saatgut, gutes Zucht- und Nutzvieh erzeugen.

Die Maschinenausleihstationen und volkseigenen Güter sind als volkseigener Sektor in der Landwirtschaft die entscheidenden Hebel zur Demokratisierung des Dorfes. Sie sind, wie Walter Ulbricht sagt, zu Stützpunkten der Arbeit auf dem Lande zu entwickeln. Unsere Kreisleitungen sollten deshalb ihre Arbeit auf diese Schwerpunkte konzentrieren.

Der weiteren Entfaltung der Aktivisten- und Wettbewerbsbewegung in den Volksgütern und MAS, wie z. B. der 4000-Literbewegung der Melker, der Tausender- und Hektarbewegung der Traktoristen, der Bewegung für das Gerätekoppeln und der Schichtarbeit, ist größte Aufmerksamkeit zu widmen.

Für die Durchführung unserer Agrarpolitik ist das Neubauern-Bauprogramm ebenfalls sehr wichtig. Dabei gelang es bisher nicht, eine breite Initiative unter den werktätigen Bauern selbst zu entfalten. Das Neubauern-Bauprogramm wurde bisher nie nach dem Plan erfüllt. Es ist notwendig, eine breite Überzeugungsarbeit zu leisten, um durch gegenseitige Hilfe der werktätigen Bauern zu erreichen, daß die Baukosten gesenkt werden.

Um den Plan in der Landwirtschaft zu erfüllen und die Demokratisierung des Dorfes zu vollenden, ist die Überwindung folgender Schwächen und Fehler erforderlich:

1. Die mangelhafte Aufklärung der Dorfbevölkerung, der Belegschaften der MAS und VEG über die Gesetze der Regierung und die Erfahrungen der sowjetischen Agrarwissenschaft.

2. Das Zurückweichen vor den rückständigen Auffassungen, daß eine weitere Steigerung der Erträge pflanzlicher und tierischer Produkte nicht möglich sei.

3. Die falsche und ungenügende Bodenbearbeitung, insbesondere die nicht durchgeführte Untergrundlockerung.

4. Die mangelhafte Anleitung der Landarbeiter und Bauern zur richtigen Behandlung und Fütterung der Viehbestände.

5. Die bürokratische und mangelhafte Arbeit einiger Angestellter der Verwaltung, der VVEAB und der Handelszentralen.

6. Die Unkenntnis über die vorhandenen Kader und die mangelhafte Entwicklung neuer Kader für die Landwirtschaft.

Durch systematische Aufklärungs- und Schulungsarbeit, durch Anwendung der Erfahrungen der Sowjetunion, der deutschen Agrarwissenschaftler, der Meisterbauern und der Neuerer in den MAS und VEG, durch eine ständige Verbindung der Kreis- und Landesleitungen der Partei mit den Grundorganisationen auf dem Lande werden wir zur weiteren Erhöhung des Wohlstandes des gesamten Volkes beitragen. Diese Aufgaben der Agrarpolitik im Fünfjahrplan lösen, bedeutet eine bessere Versorgung der gesamten Bevölkerung, die Hebung des Lebensniveaus der Landarbeiter und die Erhöhung des Wohlstandes der werktätigen Bauern gewährleisten.